



BEGLEITMATERIALIEN FÜR SCHÜLER

## SCHÜLERWETTBEWERB IN DEN BERGBAUREGIONEN

Tipps und Tricks rund um den Wettbewerb –  
von der Ideenfindung bis zur Projekterstellung

FÖRDERTURM  
DER IDEEN



# LIEBE SCHÜLERINNEN, LIEBE SCHÜLER,

2016 haben wir, die RAG-Stiftung, den Schülerwettbewerb „Förderturm der Ideen“ ins Leben gerufen. Viele von euch haben sich daran beteiligt. Von eurem Engagement und Einsatz waren wir so begeistert, dass wir beschlossen haben, mit dem Wettbewerb im Schuljahr 2018/2019 in eine zweite Runde zu starten.

Damit bekommt ihr erneut die Chance, die Zukunft eurer Region aktiv mitzugestalten. Lasst eurer Kreativität freien Lauf und entwickelt eure ganz eigene Idee für eure Heimat. Der „Förderturm der Ideen“ ist kein Wettbewerb, der nur auf dem Papier stattfindet. Im Anschluss setzen wir gemeinsam mit euch die besten Projektideen tatsächlich um! Das lassen wir uns pro Projekt bis zu 50.000 Euro kosten.

Mit dem Wettbewerb möchten wir engagierte junge Menschen wie euch dazu ermutigen, ihre Heimat fit für die Zukunft zu machen. Unterstützt werden wir dabei von den jeweiligen Schulministern, die die Schirmherrschaft übernommen haben. Ministerin Yvonne Gebauer für Nordrhein-Westfalen und Minister Ulrich Commerçon für das Saarland. Macht beim „Förderturm der Ideen“ mit und stellt uns eure Ideen vor. Nur wer sich selbst engagiert, kann etwas bewirken. Wir freuen uns auf eure Einreichungen!

Eure RAG-Stiftung

## ÜBER DIE RAG-STIFTUNG

Die RAG-Stiftung wurde 2007 gegründet, als beschlossen wurde, den subventionierten deutschen Steinkohlenbergbau bis 2018 zu beenden. Eine unserer Hauptaufgaben ist ab 2019 die Finanzierung der sogenannten Ewigkeitsaufgaben des Steinkohlenbergbaus der RAG Aktiengesellschaft. Diese umfassen im Wesentlichen verschiedene Maßnahmen des Wassermanagements, wie die Grund- und Grubenwasserhaltung.

Aber die RAG-Stiftung macht noch viel mehr. Neben den Ewigkeitsaufgaben engagieren wir uns in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur. Durch die Förderung von Projekten in den Regionen Ruhr und Saar sowie Ibbenbüren setzen wir wichtige Impulse für den Wandel in den Bergbauregionen. Zu den geförderten Projekten gehören zum Beispiel Ausbildungsprogramme für Jugendliche, Stipendienprogramme von der Schule bis zum Studium oder auch wissenschaftliche Forschung zu den Folgen der deutschen Steinkohleförderung.



# BERGBAUREGIONEN IM WANDEL

Klar, das Ruhrgebiet, Ibbenbüren und das Saarland haben eine bergbauliche Vergangenheit.

Man kennt alte Schwarz-Weiß-Bilder von hart unter Tage arbeitenden Bergleuten, die Steinkohle abbauen. Noch bis in die 1950er-Jahre gab der Bergbau hunderttausenden Menschen Arbeit. Mittlerweile aber sind in Deutschland nur noch zwei Zechen in Betrieb:

Im Ruhrgebiet das Bergwerk Prosper-Haniel in Bottrop und eines in Ibbenbüren.

Beide schließen Ende 2018. Im Saarland fuhren Bergleute letztmalig am 30. Juni 2012 im

Bergwerk Ensdorf unter Tage ein. Braucht man keine Steinkohle mehr?

Hat der Bergbau heute überhaupt noch eine Bedeutung für Deutschland?

---

## DAS ENDE DES STEINKOHLENBERGBAUS IN DEUTSCHLAND

Steinkohle wird derzeit überwiegend „verstromt“, d. h. Kraftwerke verbrennen die Steinkohle zur Erzeugung von Elektrizität. Dabei gelangt das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) in die Atmosphäre. Dafür liefern diese Kraftwerke auch dann Strom, wenn Alternativen wie Sonnen- und Windenergie nicht zur Verfügung stehen. Daneben benötigt man Steinkohle noch für die Eisen- und Stahlindustrie; richtiger ist, man benötigt Koks, der in Kokereien aus Steinkohle hergestellt und dann in den Hochöfen für die Verhüttung von Eisen gebraucht wird. In Deutschland gibt es aber nur noch wenige Standorte mit Eisen- und Stahlindustrien und Kokereien. Beispielsweise wird in Duisburg noch qualitativ hochwertiger Stahl unter anderem für die Automobilindustrie hergestellt.

Steinkohle wird also in absehbarer Zeit noch benötigt. Aber die Förderung aus deutschen Bergwerken ist sehr teuer. Steinkohle aus Ländern wie China oder Indien kostet viel weniger als deutsche Kohle. Das liegt unter anderem an den strengeren Vorgaben zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Deutschland, die heute weltweit als Vorbild dienen. Zudem wird deutsche Steinkohle in circa 1.000 m Tiefe mit höherem technologischen Aufwand abgebaut als beispielsweise in den USA, wo sie bereits ab 100 m Tiefe abgebaut wird. Insofern wurde der deutsche Steinkohleabbau seit Jahrzehnten mit Steuergeldern unterstützt. Das ist einer der Gründe, warum sich die Politik und die Bergwerksbetreiber bereits 2007 auf eine Beendigung des Steinkohlenbergbaus in Deutschland Ende 2018 einigten.

## BERGBAU VERBINDET VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Hunderte von Zechen prägten die Wirtschaft und das Leben im Ruhrgebiet, im Saarland und in Ibbenbüren seit etwa 1850. Die Dampfmaschine machte es möglich, Schächte bis in mehr als 1.000 m Tiefe zu bohren und die Steinkohle heraufzutransportieren. Daraufhin zogen Hunderttausende von Menschen in die bis dahin dörflich geprägten Gebiete zwischen Ruhr und Emscher bzw. an die Saar. „Auf der Kohle“ entstanden dann auch die Eisen- und Stahlindustrien: Die Wirtschaft im Ruhrgebiet, im Saarrevier und in Ibbenbüren boomte. Der Steinkohlenbergbau war hierfür die unabdingbare Voraussetzung.

Die Bergwerke mit ihren Fördertürmen sind fast verschwunden, verblieben sind aber die großen Flächen, auf denen die Anlagen standen. Gerade diese Flächen bieten große Chancen für eine Umnutzung. Hier können sich neue Wirtschaftsunternehmen ansiedeln, oder es können neue Stadtteile mit hohem Wohnwert sowie Erholungs- und Freizeiträume entstehen. So verbindet der Bergbau Vergangenheit und Zukunft. Auch ihr könnt daran teilhaben: Beteiligt euch mit einer Projektidee am Schülerwettbewerb und macht eure Region fit für die Zukunft!



## DER WETTBEWERB AUF EINEN BLICK

Gesucht werden Projektideen, die euer unmittelbares Wohnumfeld lebenswerter machen, sodass sich alle Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen. Orientiert euch dabei an den Werten, die auch schon für die Bergleute in eurer Region wichtig waren: Solidarität, Integration, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Für eure Projektidee könnt ihr zwischen zwei unterschiedlichen Themen wählen:

### THEMA A: LEBENSWERTE STADT

Hier gehen wir zur Schule, kaufen ein, treffen unsere Freunde. Unser Wohnquartier ist unser Lebensmittelpunkt. Wie können wir es noch attraktiver gestalten? Von nachleuchtenden Radwegen über begrünte Sitzgelegenheiten – gesucht werden frische Ideen für unser Viertel.

### THEMA B: GUTE NACHBARSCHAFT

In unserem Stadtviertel leben unterschiedliche Menschen. Wie schaffen wir es, dass sich alle wohl und sicher fühlen, ohne jemanden auszuschließen? Ob Streuobstwiese, Kultur- oder Sportangebote – gesucht werden originelle Projektideen, die Integration und Interaktion fördern.

## WER DARF MITMACHEN?

Mitmachen könnt ihr, wenn ihr eine weiterführende Schule im Ruhrgebiet, im Saarland oder in Ibbenbüren besucht und dort mindestens in die fünfte Klasse geht. Auch berufliche Schulen und Berufskollegs können teilnehmen.

**Ruhrgebiet:** Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Ennepe-Ruhr-Kreis, Kreis Recklinghausen, Kreis Unna, Kreis Wessel (nach der Definition des Regionalverbands Ruhr)

**Ibbenbüren:** Ibbenbüren, Hörstel, Hopsten, Mettingen, Recke, Westerkappeln

**Saarland:** Alle Orte

## WAS MÜSSEN WIR MACHEN?

Stellt euer Team zusammen, gebt euch einen Teamnamen und sucht eine Lehrkraft, die euch beim Wettbewerb unterstützt. Ein Team muss mindestens aus zwei Schülerinnen oder Schülern bestehen. Ihr dürft dabei auch aus unterschiedlichen Klassen einer Sekundarstufe kommen – aber von der gleichen Schule. Auch eine ganze Klasse kann ein Team bilden. Anschließend wählt ihr eines der beiden Themen aus, zu dem ihr eure Idee entwickelt. Unser Schritt-für-Schritt-Plan zeigt euch ab Seite 7, wie das geht.

## WAS KÖNNEN WIR GEWINNEN?

Es werden insgesamt acht Siegerideen ausgezeichnet, vier im Ruhrgebiet, zwei im Saarland und zwei in der Region Ibbenbüren. Damit alle eine faire Chance haben, werden die Projekte von jüngeren und von älteren Schülern und die beiden Themenfelder „Lebenswerte Stadt“ und „Gute Nachbarschaft“ getrennt voneinander bewertet. Die Siegerideen werden im Anschluss an den Wettbewerb tatsächlich umgesetzt! Darum kümmert sich die RAG-Stiftung, die auch die Kosten übernimmt. Neben der Realisierung eurer Projektidee, auf die ihr mächtig stolz sein könnt, werden alle Gewinnerteams auch noch zu einer Preisverleihung eingeladen und dort prämiert.

## WER ENTSCHEIDET UND WIE?

Für die Teilwettbewerbe gibt es zwei Jurys, eine in Nordrhein-Westfalen und eine im Saarland, die mit Vertretern der jeweiligen Bundesländer besetzt sind. Im Saarland und Ibbenbüren entscheiden diese Jurys direkt über die Gewinnerprojekte. Im Ruhrgebiet läuft es etwas anders: Hier trifft die Jury lediglich eine Vorauswahl aus allen Einreichungen. Diese Vorauswahl wird im Anschluss auf der Website veröffentlicht. Dann sind alle Bewohnerinnen und Bewohner des Ruhrgebiets gefragt. Sie dürfen über ihren Favoriten abstimmen.

## EURE PROJEKTIDEE



### DO

Projektideen, die sich auf den Ort oder die Region beziehen, wo ihr lebt, und die allen Bewohnern nützen

### DON'T

Projektideen, die die Ausstattung der eigenen Schule (Chemielabor, Computerraum, Schulhofverschönerung oder Ähnliches) zum Ziel haben



## BEWERTUNGSKRITERIEN

- // Das Projekt muss realistisch in eurer Region **umsetzbar** sein.
- // Das Projekt muss einen Bezug zu **Wohnen, Leben, Spielen** und/oder **Lernen/Arbeiten** in der Region haben.
- // Die Projektidee soll **allen nützen** und sich an den Bergmannswerten orientieren: Solidarität | Integration | Zusammenhalt | Gemeinschaft.
- // Das Projekt soll **Vorbildcharakter** haben: eine gute Idee, die nach erfolgreicher Umsetzung auch an anderen Orten Schule machen kann.
- // Die Projektidee sollte grundsätzlich  **kreativ, nachhaltig** und **originell** sein.

## STARTSCHUSS

Offizieller Start ist im **Sommer 2018**, pünktlich mit Beginn des Schuljahrs.

## ZIELGERADE

Einsendeschluss für die fertigen Projektbeiträge ist der **31. Januar 2019**.

## WAS BRAUCHEN WIR ALLES ZUR EINREICHUNG?

- // Schreibt einen Text, in dem ihr erklärt, wie ihr auf eure Projektidee gekommen seid und warum genau euer Projekt umgesetzt werden sollte (max. 3.000 Zeichen, circa eine DIN-A4-Seite).
- // Beschreibt eure Projektidee in einer Präsentation. Die Präsentation kann durch Bilder und Filme ergänzt werden oder diese enthalten (Präsentation insgesamt max. 50 MB).
- // Zeigt, dass euer Projekt umsetzbar ist. Erstellt dafür eine Tabelle mit den ungefähren Kosten, die bei der Umsetzung des Projekts entstehen. Die Obergrenze sind dabei 50.000 Euro.
- // Fasst eure gesamte Projektidee auf einer Seite zusammen. Das ist wichtig für die spätere Online-Abstimmung, bei der die Siegerprojekte gewählt werden (eine DIN-A4-Seite mit Text und Bildern).

Eure Lehrerin oder euer Lehrer reicht alles auf der Website ein. Ihr müsst eure Teilnahme am Wettbewerb nicht vorher anmelden, die Einreichung genügt.

Hinweis: Die Einreichung der fertigen Projektidee ist aus rechtlichen Gründen nur über eine erwachsene Person möglich.

### IHR HABT NOCH FRAGEN?

Schaut mal hier: [www.foerderturm-der-ideen.de](http://www.foerderturm-der-ideen.de)  
→ **Wettbewerb** → **Häufige Fragen**  
Oder kontaktiert das Projektbüro:  
[kontakt@foerderturm-der-ideen.de](mailto:kontakt@foerderturm-der-ideen.de)  
**0711 99 79 83-24**



# SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR FERTIGEN PROJEKTIDEE

Wie funktioniert das jetzt genau? Wie geht ihr an das Projekt heran, was sind eure Schritte als Projektteam? Unser Projektablaufplan gibt euch eine grobe Orientierung.

Damit ihr euch das noch besser vorstellen könnt, zeigen wir euch die Projektschritte am Beispiel von Anna, Ebru und Toni. Sie wollen etwas an ihrem Schulweg verändern: Ein längerer Abschnitt führt am Fluss unter Bäumen entlang, und da ist es im Winter morgens oft sehr dunkel. Viele Kinder lassen sich deshalb lieber mit dem Auto in die Schule bringen. Das geht gar nicht, findet das Team. Eine Beleuchtung muss her ...

## 1. DIE ERSTEN SCHRITTE

// Sucht euch Mitschüler, mit denen ihr gemeinsam das Team bilden wollt.

**Wichtig:** Ihr müsst nicht unbedingt aus derselben Klasse sein, aber alle aus der gleichen Sekundarstufe und von derselben Schule.

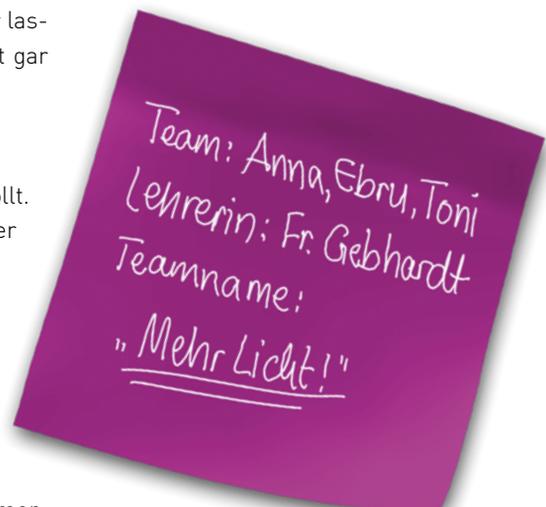
// Sucht euch eine Lehrkraft, die euer Projekt betreuen soll.

// Ein Team besteht aus mehreren Schülern (mindestens zwei, höchstens die ganze Klasse) und einem Lehrer.

// Gebt eurem Team einen Namen!

## 2. JETZT BRAUCHT IHR EINE IDEE!

Findet gemeinsam eure Projektidee: Ihr wollt am Wettbewerb teilnehmen, habt aber noch gar keine Idee, was ihr umsetzen wollt? Startet mit einem **Brainstorming**, mit der **Methode 6-3-5** oder mit einem **Mind-Mapping**. Ihr wisst schon, in welche Richtung es gehen soll? Dann könnt ihr direkt zur **Placemat-Methode** übergehen, die hilft, Projektideen zu konkretisieren. Auf der nächsten Seite seht ihr, wie es funktioniert.



# WIE FINDEN WIR EINE PROJEKTIDEE?

## BRAINSTORMING

**Brainstorming** dient dazu, in kurzer Zeit viele Ideen zu generieren. Man arbeitet in Gruppen und legt einen Zeitrahmen von max. 30 Minuten fest. Ideen, Gedanken und Assoziationen werden frei notiert. Kritik und Bewertung durch Gruppenmitglieder sind an dieser Stelle verboten, jedoch dürfen bereits geäußerte Ideen kombiniert oder erweitert werden. Nach Ablauf der Zeit werden die Ergebnisse geordnet und diskutiert. Hier kann man ähnliche Ideen zusammenfassen und problemferne Ideen aussortieren. Am Schluss entscheidet die Gruppe sich für einen Aspekt, der am meisten Interesse geweckt hat. Mögliche Ausgangspunkte: 1. „In meiner Stadt fehlt mir am meisten ...“ 2. „Ich wünschte, man könnte in meinem Viertel ...“ 3. „Wenn ich Bürgermeister(-in) wäre, würde ich ...“



• • •

**Ich wünschte, man könnte in meinem Viertel...**

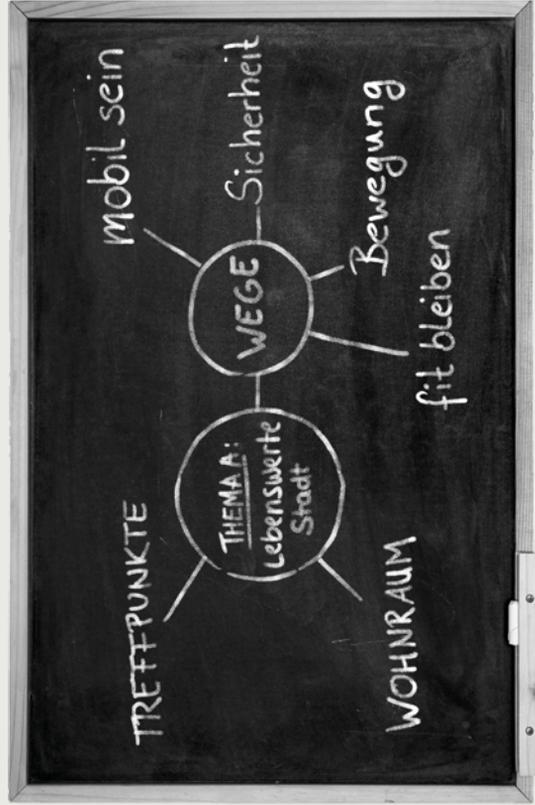
Idee1	Idee2	Idee3
Sport machen!	Mit dem Fahrrad zur Schule kommen	am Wochenende etwas erleben!
da für fehlen Orte	ist im Winter immer doof, Schnee, Dunkelheit...	regelmäßige Veranstaltungen
mehrere Sportarten, nicht immer nur Fußball (Basketball, Volleyball, Hockey)	Besser ausschildern?	Ein Ort um sich zu treffen
Schläger, Bälle etc sollte man ausleihen können	Und beleuchten!	ein Bandraum zum Proben
...	...	...

## 6-3-5-METHODE

Eine Alternative zum Brainstorming ist die **6-3-5 Methode**. Dafür bildet ihr Sechser-Gruppen. Jede Person bekommt ein Blatt, auf das sie eine Tabelle mit drei Spalten und sechs Zeilen malt. Zunächst wird – wie beim Brainstorming – ein Ausgangspunkt formuliert, zu dem Ideen entwickelt werden sollen (siehe oben). Jetzt geht es los: Innerhalb einer kurzen Zeit (ca. 2–4 Minuten) füllt jeder die erste Zeile mit drei ersten Ideen. Ist die Zeit vorbei, wird das Blatt im Uhrzeigersinn weitergegeben. Auf das neue Blatt notiert man eine Weiterentwicklung zu der Idee, die in der ersten Zeile steht. Das wird fünfmal wiederholt, bis die Tabelle vollständig ausgefüllt ist. 6 Personen entwickeln 3 Ideen – und das 5-mal. So kommen im Idealfall 18 Projektideen zusammen.

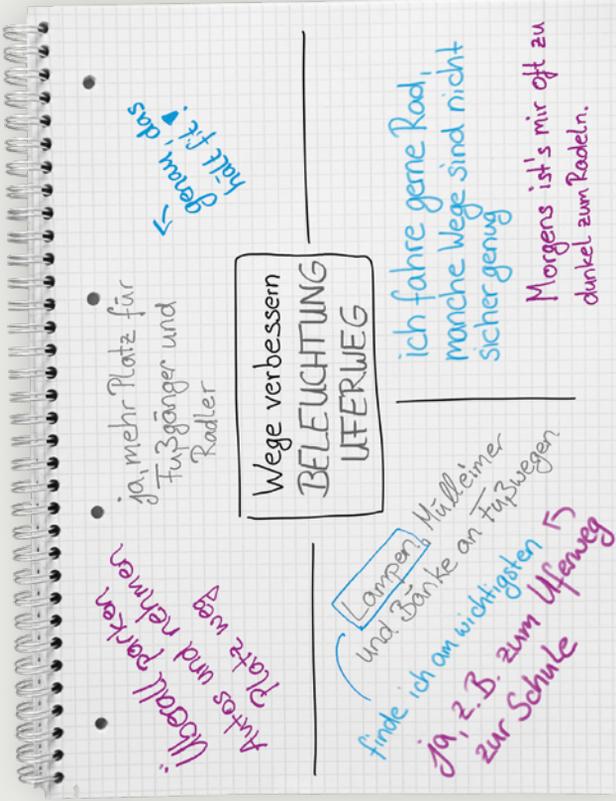
## MIND-MAPPING

Die Methode des **Mind-Mapping** hilft, den Prozess der Ideenfindung zu strukturieren. Eines der Themen (A oder B) wird in der Mitte eines Blattes notiert. Davon ausgehend werden Äste gezeichnet und mit Oberbegriffen beschriftet. Von hier aus lassen sich dünnere Äste mit Unterpunkten zeichnen, die den Oberbegriff erweitern, erklären oder assoziativ zu ihm passen. Um einen ersten Ideenanstoß zu gewährleisten, können auch erste Oberbegriffe vorgegeben werden. Verschiedene Farben schaffen zusätzlichen Überblick und zeigen Zugehörigkeiten auf. Wächst ein Ast immer weiter, lohnt es sich, den Aspekt im nächsten Schritt mit der Placemat-Methode weiter zu betrachten und Lösungsideen zu sammeln. Kommen nur wenige Assoziationen auf, sollte man es mit dem anderen Thema noch einmal probieren.



## PLACEMAT-METHODE

Bei der **Placemat-Methode** nimmt ihr euch als Team ein großes Blatt, das ihr – wie oben abgebildet – in so viele Felder wie Teammitglieder aufteilt. In die Mitte wird die erste Idee oder eine ermittelte Problemstellung aus den vorherigen Phasen notiert (hier: „Wege verbessern“). Zunächst notiert ihr eure Gedanken dazu in euer Segment des Blattes. Im zweiten Schritt wird das Blatt mehrmals so gedreht, dass jeder die Gedanken der anderen leise durchlesen und kommentieren kann. Auch Fragen, Widersprüche oder Unklarheiten dürfen hier genannt werden. Anschließend entscheidet das Team gemeinsam über einen Favoriten, den es in der Mitte des Blattes notiert. Voilà: die Projektidee!



# WIE ARBEITEN WIR DIE PROJEKTIDEE AUS?

## BUSINESS MODEL CANVAS

Eine sinnvolle Methode, die euch dabei helfen kann, eure Projektidee gut auszuarbeiten, ist das „Business Model Canvas“. Dafür stellt man bestimmte Fragen, die sich thematisch in sogenannten **Schlüsselfaktoren** zusammenfassen lassen. Diese bilden die verschiedenen Themenfelder ab, die ihr bei der Entwicklung eurer Idee bedenken solltet. In der Wirtschaft wird diese Methode häufig eingesetzt, um eine Projektidee auf Herz und Nieren zu prüfen, bevor es wirklich losgeht. Damit lässt sich eine (Geschäfts-)Idee nicht nur übersichtlich darstellen, sondern man kann auch prüfen, ob sie sinnvoll ist und sie weiterentwickeln. Mit dem „Business Model Canvas“ könnt ihr herausfinden, ob eure Idee irgendwo noch Lücken hat, ihr also über einen Aspekt noch weiter nachdenken solltet. Vielleicht fehlen noch finanzielle Mittel, der ideale Ort, freiwillige Helfer oder es ist noch nicht ganz klar, wie ihr diejenigen einbindet, die ihr mit eurer Idee erreichen möchtet? Das lässt sich dann einfach ergänzen. In wenigen Fällen stellt sich dabei vielleicht auch heraus, dass eine Idee gar nicht umsetzbar ist – dann muss eine neue her!

## SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Schnappt euch einen großen Papierbogen, am besten DIN A0.
2. Zeichnet sechs möglichst gleich große Felder ein. Neben dem Titel „Unsere Projektidee auf dem Prüfstand“ schreibt ihr jeweils oben in jedes Feld die Schlüsselfaktoren hinein (siehe Grafik).
3. Nun geht ihr die zu den Schlüsselfaktoren passenden Fragen eine nach der anderen durch und schreibt eure Antworten und Ideen dazu in Stichworten in die Felder – am besten verwendet ihr Klebezettel, diese könnt ihr schnell umkleben oder tauschen.
4. Wenn ihr fertig seid, ist eure Projektidee ein ganzes Stückchen gewachsen und ihr seht auf einen Blick, wo es noch Lücken gibt. Die werden jetzt ergänzt – oder die Idee verworfen.

## SCHLÜSSELFAKTOREN & FRAGEN

### // Nutzen & Wirkung

Wem nützt unsere Idee? Bietet unser Projekt etwas, das es bisher bei uns im Ort noch nicht gibt? Wie macht die Idee unseren Ort, unsere Region lebenswerter? Vermittelt unser Projekt Werte wie Solidarität, Integration, Gemeinschaft oder Zusammenhalt? Ist unser Projekt langfristig angelegt oder ein einmaliges Event?

### // Planung & Umsetzung

Was muss alles getan werden, damit unsere Idee Wirklichkeit werden kann? Wo wollen wir unsere Idee umsetzen? Was können wir alles dafür tun? Welche Tätigkeiten müssen wir zuerst erledigen? Bei welchen Tätigkeiten können wir uns noch Zeit lassen?

### // Materialien & Budget

Welche Materialien brauchen wir zur Umsetzung? Welche Dinge kosten wie viel Geld? Was können wir mit unserer eigenen Arbeitskraft erledigen? Haben wir eine Übersicht über die zu erwartenden Kosten? Haben wir an alle Posten für unsere Kalkulation gedacht?

### // Unterstützung & Helfer

Welcher Lehrer oder Erwachsene kann uns bei der Ausarbeitung unserer Idee helfen? Wen können wir ansprechen und fragen, ob unsere Idee umsetzbar ist? Wer kann uns zusätzlich bei Recherchen für die Ausarbeitung unserer Idee helfen?

### // Information & Vermarktung

Wie können wir unsere Idee verständlich und ansprechend präsentieren? Können wir das Besondere an unserer Idee erklären? Wie können wir die Jury von unserer Idee überzeugen?

# UNSERE PROJEKTIDEE AUF DEM PRÜFSTAND

## NUTZEN & WIRKUNG

Der Weg mit dem Fahrrad entlang der Strecke wird sicherer

PROJEKTZIEL ERREICHT: Es wird mehr Fahrrad gefahren

Straße vor der Schule ist weniger verstopft

## PLANUNG & UMSETZUNG

Recherche zu Zeitschaltuhren

Befragung der Schüler:  
Wer nutzt den Weg?

## MATERIALIEN & BUDGET

LAMPEN:  
2000€  
PRO STÜCK

Am teuersten:  
Das Aufstellen der Lampen

## UNTERSTÜTZUNG & HELFER

STRASSEN-  
BAUAMT

Beleuchtungs-  
hersteller/  
-experten

## INFORMATION & VERMARKTUNG

Präsentation für Jury vorbereiten

VIDEO MIT  
STATEMENTS  
DREHEN

### 3. WER MACHT WANN WAS?

Damit ihr euch nicht verzettelt und plötzlich der Einsendeschluss vor der Tür steht, ist es wichtig, dass ihr euch einen **Zeitplan** erstellt, in dem ihr alle wichtigen To-dos festhaltet. Setzt Termine fest, bis wann welche Aufgaben erledigt sein müssen, und teilt diese unter euch auf, damit jeder ein Teil vom Prozess ist.

**TIPP:** Legt regelmäßige Treffen fest, bei denen ihr den Stand der Dinge und die weiteren Schritte besprechen könnt.

### 4. STELLT EURE PROJEKTIDEE VOR!

Damit euer Projekt eine Chance im Wettbewerb hat, müsst ihr zeigen, dass es gut durchdacht ist. Der folgende Plan zeigt euch am Beispiel des Teams „Mehr Licht!“, wie ihr euer Projekt angehen könnt. Das sind Vorschläge, ihr müsst euch nicht strikt daran halten. Wichtig ist nur, dass wir eure Gedankengänge nachvollziehen können und am Ende eine klare Vorstellung davon haben, wie ihr euch die Projektumsetzung gedacht habt.

#### SCHRITT 1

##### AUSGANGSSITUATION

Um eure Ausgangssituation zu dokumentieren, könnt ihr z. B. Fotos machen, ein Video drehen oder eine Umfrage durchführen.

Recherchiert, ob eure Idee schon in einer anderen Stadt umgesetzt wurde und verweist darauf. Erklärt, warum das Projekt auch zu eurem Stadtteil passt und wie ihr es vielleicht anpassen wollt.

##### TEAM: MEHR LICHT!

- Wie viele Radler fahren eigentlich auf dem dunklen Weg?
- Wie viele würden dort gern fahren?
- Wann ist Beleuchtung nötig?

IDEE: Wir drehen Montagmorgen ein kurzes Video vor der Schule und fragen, wer welchen Weg genommen hat.

##### TEAM: MEHR LICHT!

- Passende Beleuchtung auswählen. Was ist robust und verbraucht wenig Energie?
- Art der Halterung auswählen. Welche Unterschiede gibt es?
- Anzahl und Standorte der Halterungen festlegen
- Wie schaffen wir es, dass die Lichter nicht immer brennen? (Zeitschaltuhren / Bewegungssensor / Dimmer)
- Energieversorgung klären (Stromnetz, Solarzellen?)
- ...

#### SCHRITT 2

##### PROJEKTBESTANDTEILE

Was gehört alles zu eurer Idee dazu? Welche verschiedenen Aspekte müsst ihr bedenken? Welche Fragen müsst ihr noch beantworten? Gibt es Schwierigkeiten oder Unklarheiten?

Gern dürft ihr den Prozess darlegen und aufzeigen, welche Gedanken ihr hattet, welche ihr verworfen habt und wofür ihr euch letztendlich entschieden habt.

## SCHRITT 3

### VISION

Erklärt uns, warum eure Projektidee so wichtig für euren Stadtteil ist. Welche Personengruppen werden davon profitieren, und welche Probleme werden dadurch gelöst? Was wird alles besser, wenn eure Idee umgesetzt ist?

Um das darzustellen, könnt ihr z. B. eine fiktive Umfrage machen, eine kurze Geschichte aus der Sicht einer betroffenen Person erzählen oder euch einen anderen kreativen Weg einfallen lassen.

### TEAM: MEHR LICHT!

IDEE: Wir tun so, als wäre die Projektidee schon umgesetzt, und machen dazu eine fiktive Umfrage: „Was hat sich verbessert, seit der Uferweg morgens besser beleuchtet ist?“ Wir lassen Schulfreunde und auch Eltern zu Wort kommen. Vielleicht macht sogar die Stadträtin mit ...

## SCHRITT 4

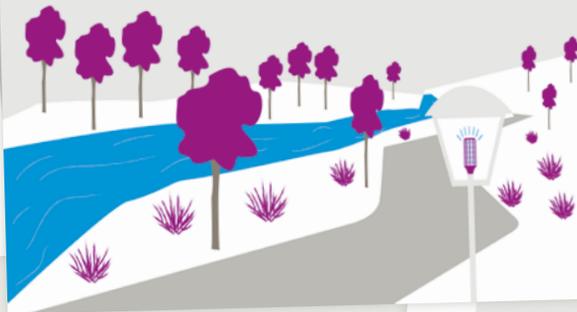
### DIE UMSETZUNG

### DER UFERWEG

### UNSERE IDEE

### Projektidee: „Beleuchtung Uferweg“

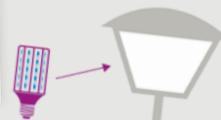
Team „Mehr Licht!": Anna, Ebru und Toni



### PRÄSENTATION

Jetzt fasst ihr alle Untersuchungen, Erklärungen, Listen, Fotos und Videos in einer übersichtlichen Präsentation zusammen. Denkt daran, die Jury kennt eure Idee noch gar nicht, stellt sie daher nachvollziehbar dar. Die Präsentation sollte nicht größer sein als 50 MB. Falls ihr ein Video dreht, sollte es nicht länger als 2 ½ Minuten sein.

### LEUCHTMITTEL



**ACHTUNG!** Unbedingt darauf achten, dass ihr nur eigene Bilder, Texte und Videos verwendet und dass die Personen, die abgebildet sind, mit der Veröffentlichung einverstanden sind! Bilder, Texte und Videos aus dem Internet herunterladen und verwenden ist nicht erlaubt – außer, sie sind entsprechend gekennzeichnet.

## 5. UND WAS WIRD DAS KOSTEN?

Der Wettbewerb möchte euch die Chance geben, eine echte Veränderung in eurer Region zu bewirken. Die Siegerideen werden von der RAG-Stiftung umgesetzt. Für jedes Projekt steht eine Fördersumme in Höhe von maximal 50.000 Euro zur Verfügung. In diesem Rahmen sollt ihr planen. Puh, leichter gesagt als getan: Wie viel eine Packung Milch im Supermarkt kostet, weiß man vielleicht, aber wie viel kostet eigentlich die Stromver-

sorgung für eine Straßenlaterne pro Jahr? Recherchiert die Kosten, die bei der Umsetzung eures Projekts aufkommen werden. Ihr müsst die Kosten natürlich nicht auf den Cent genau wissen – es geht um eine grobe Einschätzung, damit wir sehen können, dass ihr euer Vorhaben kalkuliert habt.

### SCHRITT 1

#### WELCHE PROJEKTBESTANDTEILE KOSTEN GELD?

Aus welchen Teilen eure Idee besteht, habt ihr bereits festgehalten. Findet heraus, welche Bestandteile Geld kosten. Erst im nächsten Schritt geht es um die konkreten Kosten.

#### LISTE DER BESTANDTEILE, DIE GELD KOSTEN:

- Laternen/Halterungen
- Leuchtmittel (LED)
- Erschließung
- Stromkosten
- ...

#### KOSTEN DER BESTANDTEILE:

- Laternen, pro Stück ca. 250 €
- Leuchtmittel, pro Stück ca. 300 €
- Erschließung (Kabel und Verlegung) ca. 33.000 €
- ...

### SCHRITT 2

#### WAS KOSTET DAS?

Jetzt arbeitet ihr die soeben erstellte Liste einfach ab. Ihr könnt im Internet recherchieren, eure Eltern fragen oder in der Stadtverwaltung anrufen, um die ungefähren Kosten für eure Kalkulation herauszufinden.

### SCHRITT 3

#### GESAMTKOSTEN DER PROJEKTIDEE ZUSAMMENFÜGEN

Eure Rechercheergebnisse tragt ihr nun in einer Tabelle zusammen. Achtet dabei darauf, dass manche Kosten regelmäßig anfallen, andere nur einmalige Anschaffungskosten sind.

#### KALKULATION BEI CA. 400M WEG

##### einmalige Kosten

13 Laternenmasten à 250€	3.250€
13 LED-Leuchtmittel dimmbar à 300€	3.900€
Erschließung (Kabel und Verlegung) ca. 33.000€	
<b>SUMME</b>	<b>40.150€</b>

##### jährlich wiederkehrende Kosten

Wartung (durch Stadtwerke) 30€/Lichtpunkt	390€
Stromkosten 43€/Lichtpunkt	559€
<b>SUMME PRO JAHR</b>	<b>949€</b>

#### Fazit:

Die Kosten für Einrichtung der Beleuchtung und Betrieb würden bei 10 Jahren Betriebszeit **49.640 €** betragen (vorausgesetzt, es geht nichts kaputt).

#### UNSERE QUELLEN:

- Stadtwerke (Telefonat)
- Tiefbauamt (Gespräch)
- Internetrecherche: [www.strassenlicht.de](http://www.strassenlicht.de)

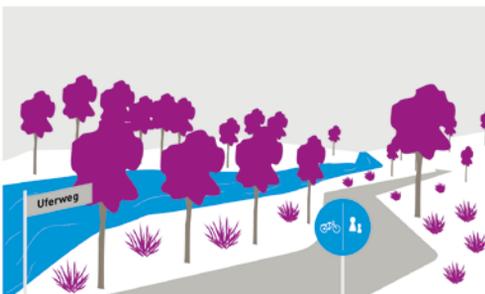


## 6. FERTIGMACHEN ZUM EINREICHEN!

Jetzt ist euer Projekt fertig, um eingereicht zu werden. Es fehlen noch ein Motivationsschreiben und eine Zusammenfassung eurer Idee auf einer Seite. Das ist z. B. wichtig fürs spätere Online-Voting, hier können sich die Bewohnerinnen und Bewohner eurer Region einen schnellen Überblick über eure Projektidee verschaffen.

### PROJEKTIDEE: „BELEUCHTUNG UFERWEG“

Team „Mehr Licht!": Anna, Ebru und Toni



Kontrolliert noch einmal anhand der Checkliste, ob ihr an alles gedacht habt. Prüft alle nötigen Dokumente mit eurer betreuenden Lehrkraft, die euch auch bei der Einreichung unterstützen kann.

## GLÜCKAUF FÜR DIE ABSTIMMUNG!

### CHECKLISTE

#### WAS BRAUCHT IHR ALLES, UM EUER PROJEKT EINZUREICHEN?

- // Motivationsschreiben (max. 3.000 Zeichen, circa eine DIN-A4-Seite)
- // Visualisierung eurer Projektidee in einer Präsentation (insgesamt max. 50 MB)
- // Kostenschätzung als Tabelle
- // Zusammenfassung der Projektidee (eine DIN-A4-Seite mit Text und Bildern)



Einreichung bis spätestens  
**31. Januar 2019**

# DIE SIEGERIDEEN 2016/17

Knapp 100 Einreichungen haben uns in der letzten Wettbewerbsrunde erreicht. Wir waren überwältigt von den vielen großartigen Projektvorschlägen, die die Jugendlichen für ihre Wohnorte erarbeitet haben. Nun freuen wir uns schon sehr auf eure Ideen! Um euch Inspiration für diese Runde zu geben, stellen wir auf diesen Seiten die Siegerprojekte vor.

## GRÜNE SITZBÄNKE

GROSSE PFLANZENKÜBEL MIT  
SITZMÖGLICHKEITEN **SPRICHT ALLE**

**PERSONEN-**

Ermöglichen **GRUPPEN**

kleine Pausen beim **AN**

Einkaufen



BEETROSEN | PETUNIEN | BEGONIEN

**PROJEKTABSCHLUSS**

IM SOMMER 2018 MIT AUFBAU  
UND BEPFLANZUNG DER BÄNKE

**Bochum** NATUR MITTEN  
**Langendreer,** IN DER  
**Ruhrgebiet** **STADT**



TEAM NATURKÖRNER



TEAM HALDENHELDEN

## STREUOBSTWIESE

**10.000m<sup>2</sup>** TRADITIONELLE  
**STREUOBST-**  
**WIESE**  
-x-x-x-x-  
**lbbenbüren**

INSEKTENHOTELS | SCHUTZHÜTTE  
**GRÜNES KLASSENZIMMER:**  
Kinder und Jugendliche lernen etwas  
über den Obstanbau und übernehmen  
Verantwortung

ES GIBT **OBST** PARADIES FÜR  
**FÜR ALLE!** VIELE TIERE



**ARTENVIELFALT**

## NACHLEUCHTENDE RADWEGE

DER STRASSENBELAG  
ABSORBIERT TAGSÜBER SONNENLICHT  
UND GIBT ES NACHTS WIEDER AB

**2,6km** DER RADWEG LEUCHTET

Attraktion der Zukunft **GRÜN**



**IM LANDSCHAFTSPARK**  
**DUISBURG-NORD**

**Duisburg,** UMWELTFREUNDLICH,  
**Ruhrgebiet** **SCHÖN UND**  
**SICHER**



TEAM STRASSENBELAG



TEAM EISVOGELPFAD

## EISVOGELPFAD

DIE ROSSELAUE IST EIN WUNDER  
SCHÖNES GELÄNDE – WARUM  
Völklingen, **SAARLAND** KENNEN ES  
SO WENIGE?

BESCHLIDERUNG | SITZGELEGENHEITEN  
PAPIERKÖRBE EHEMALIGES,  
**Seltene** RENATURIERTES  
Tierarten, **BERGWERKS-**  
z.B. Biber und Eisvogel **GELÄNDE**

ZIEL: NAHERHOLUNGS-  
GEBIET  
**BEKANNTER UND**  
ATTRAKTIVER MACHEN  
**AUSFLUGSGELÄNDE**  
FÜR WANDERTAGE UND WORKSHOPS



## LEBENDIGE GESCHICHTE

ZEITZEUGENINTERVIEWS  
BERGBAUERBE ERHALTEN

**Geschichte**  
verbindet jung und alt,  
Vergangenheit  
und Zukunft

EHEMALIGE BERGLEUTE ERZÄHLEN  
HISTORISCHE ZECHEN  
**LOTHRINGEN**

GESCHICHTSBUCH  
Herne, **RUHRGEBIET** VIDEOS



TEAM KOHLENGRÄBERLAND

## OUTDOOR-SPORTPARK

IN DEN UMRISSEN DES RUHRGEBIETS  
Sportgeräte  
benannt nach  
Zechen an  
entsprechender  
geografischer Lage

**ZECHENGELÄNDE**  
**FÜRST LEOPOLD**

SPORTGERÄTE | SPIELPLATZ  
TISCHTENNISPLATTEN | INFOTÜRME  
IN FÖRDERTURMOPTIK | BÄNKE

**Dorsten,** SPRAYER-  
Ruhrgebiet **WÄNDE**



TEAM P.S.-FÜLERSCHIRMA

## ZUKUNFTSMUSEUM

**SAARLÄNDISCHES**  
Bexbach, BERGBAUMUSEUM  
Saarland **BEXBACH WIRD FIT**

MODERNE MEDIEN | FÜR DIE ZUKUNFT  
GEO-APP-ENTDECKERTOUR | LERNEN AN  
REALEN GEGENSTÄNDEN

**LERNEN**  
UND BEGEGNEN

AKTIONEN ZUM MITMACHEN  
TEAM AUS JUGENDLICHEN  
**70** JAHRE **UND ZEITZEUGEN**  
ALTERSUNTERSCHIED



TEAM KAFFEEBLECH

# KENNT IHR EUCH AUS?

## VERTIKAL

1. Turmartiges Bauwerk über dem Schacht eines Bergwerks
4. Begehbare Großskulptur im Saarland, die an den Bergbau erinnert
6. Thema B des Wettbewerbs „Förderturm der Ideen“
7. Landmarke auf der Halde einer früheren Zeche in Bottrop
9. Eine der bedeutendsten Regionen in Deutschland, in denen Steinkohle abgebaut wurde
12. Dieses ehemalige Eisenwerk im Saarland wurde zu einem Weltkulturerbe der Menschheit erklärt
14. Standort eines der beiden Steinkohlebergwerke, die Ende 2018 schließen
15. Was wird auch als „schwarzes Gold“ bezeichnet?
16. Hier lebten viele Bergleute und ihre Familien – ganz in der Nähe der Arbeitsstelle.
18. Schirmherrin des Teilwettbewerbs im Ruhrgebiet (Nachname)

## HORIZONTAL

2. Förderwagen für abgebaute Kohle
3. Schirmherr des Teilwettbewerbs im Saarland (Nachname)
5. Hauptstadt des Saarlands
8. Wer richtet den Schülerwettbewerb „Förderturm der Ideen“ aus?
10. Thema A des Wettbewerbs „Förderturm der Ideen“
11. Gruß der Bergleute
13. Hauptaufgabe der RAG-Stiftung ist die Finanzierung der ...
17. Eine Kreativ-Methode, um Projektideen zu entwickeln
19. Was wird unter anderem in einer Kokerei erzeugt?
20. Namensgebender Fluss in einer bekannten Bergbauregion
21. So werden Bergleute auch bezeichnet
22. Anderes Wort für Bergwerk
23. Eines der beiden Werkzeuge aus dem Bergbausymbol

## LÖSUNGSWORT

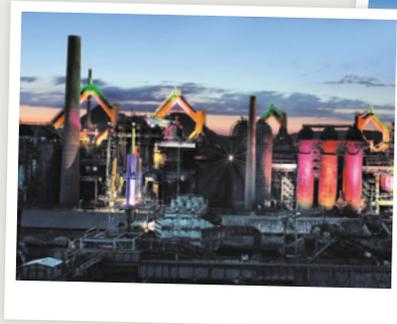
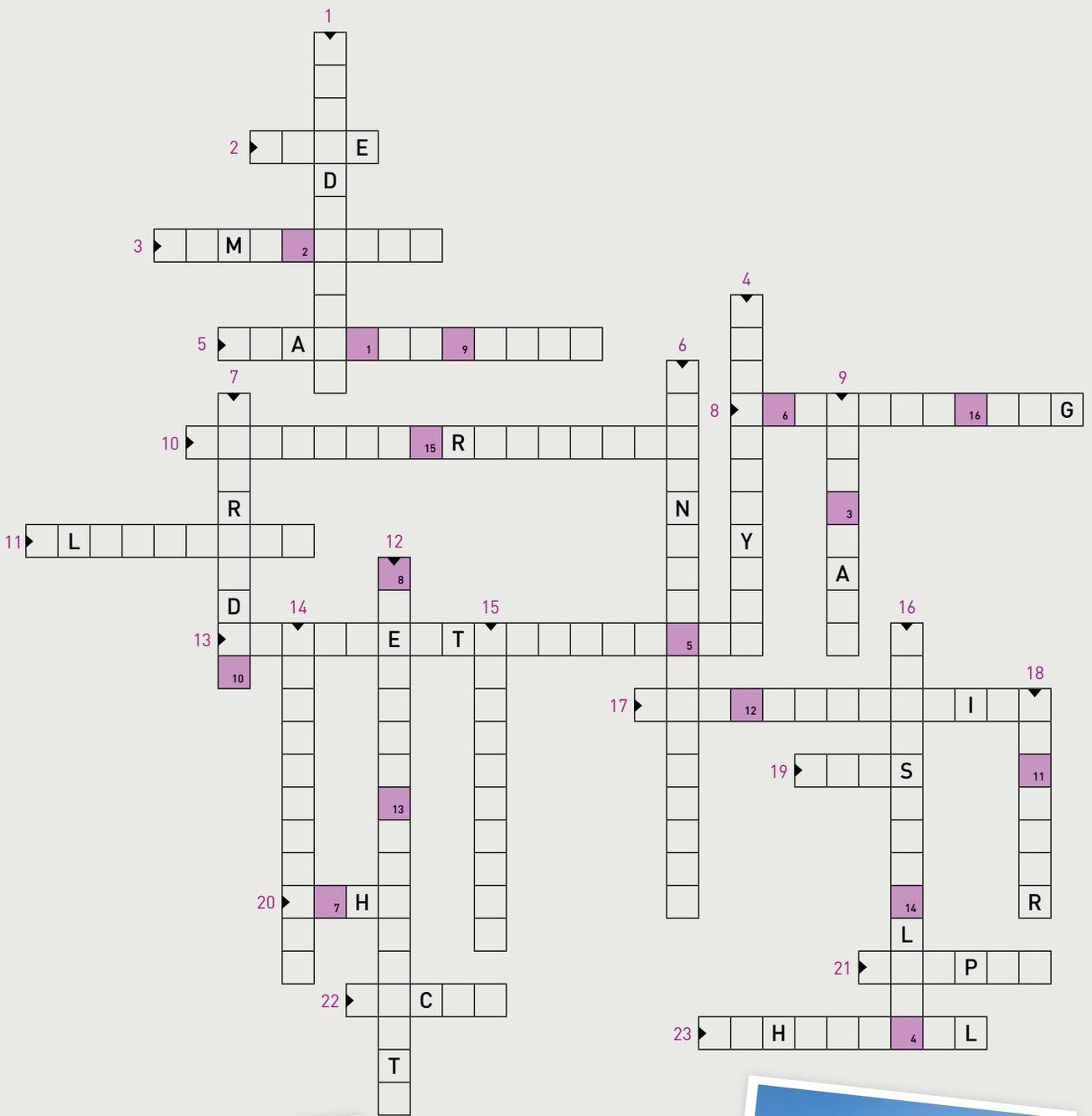
1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	----	----	----	----	----	----	----

### ACHTUNG!

Umlaute werden vereinfacht durch ae, oe, ue

Getrennte Wörter werden zusammen geschrieben



Fotos: Tetraeder: Barbara Smielowski; Völklinger Hütte: Weltkulturerbe Völklinger Hütte/Gerhard Kassner; Saarpolygon: BergbauErbeSaar e. V.

# GLÜCKAUF ZUKUNFT!

Jahrhundertlang bestimmte der Steinkohlenbergbau das Leben im Ruhrgebiet, im Saarland und in Ibbenbüren. Ende 2018, wenn die letzten Steinkohlenbergwerke geschlossen werden, enden 150 Jahre Industriegeschichte. Der Schülerwettbewerb „Förderturm der Ideen“, der jetzt bereits in die zweite Runde geht, setzt Impulse für die Zeit danach. Hier bekommt ihr die Chance, die Zukunft eurer Region selbst aktiv mitzugestalten. Was würdet ihr in eurer Umgebung, eurem Stadtviertel oder eurem Dorf verbessern, wenn ihr die Möglichkeit hättet? Entwickelt eure Idee und reicht sie beim Schülerwettbewerb ein. Die besten Vorschläge werden anschließend tatsächlich umgesetzt.

Alle Informationen zum Wettbewerb sowie Tipps zur Projekterstellung findet ihr hier im Heft.

Und schaut doch auch einmal auf unserer Projektwebsite oder bei Facebook vorbei!

[www.foerderturm-der-ideen.de](http://www.foerderturm-der-ideen.de)  
[www.facebook.de/foerderturmderideen](https://www.facebook.de/foerderturmderideen)  
[www.instagram.com/foerderturmderideen](https://www.instagram.com/foerderturmderideen)



IDEEN  
GESUCHT

## IMPRESSUM

**Herausgeberin**  
RAG-Stiftung

**Verantwortlich**  
Dr. Anna Katharina Jacob  
Managerin Bildung Wissenschaft Kultur  
Tel. +49 (0)201 378-3342  
Fax. +49 (0)201 378-3399  
katharina.jacob[at]rag-stiftung.de

**Autoren**  
Prof. Dr. Wilfried Hoppe (S. 3)

**Fotos**  
Nadine Dilly Photography, Oberhausen  
(wo nicht anders angegeben)

**Gestaltung und Realisierung**  
YAEZ GmbH  
Kornbergstr. 44  
70176 Stuttgart  
www.yaez.com

**Gesamtleitung**  
Deekeling Arndt Advisors in Communications GmbH  
Schanzenstraße 56  
40549 Düsseldorf  
www.deekeling-arndt.de

**Druck**  
LASERLINE Druckzentrum, Berlin

**2. Ausgabe**  
2018

© RAG-Stiftung